

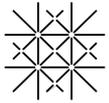


Universität
Basel

Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät



WWZnewsflash
Dies academicus 2021



WWZnewsflash 06.12.2021

Die Universität Basel hat an ihrem 561. Dies academicus sieben Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Wissenschaft mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Die Ehrendoktorwürde der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erhielt Prof. Margaret Slade von der Vancouver School of Economics at The University of British Columbia. Mit dem Fakultätspreis wurde Dr. Marius Faber ausgezeichnet. Der Nachwuchsförderpreis der Studentenverbindung «Schwizerhüsli» ging an Maiken Meier, MSc.

«How to Make Academic Departments more Inclusive and Nurturing»



Die Doktorierenden, Postdocs, Professorinnen und Professoren sowie geladene Gäste, die an der Universität Basel im Bereich Diversity aktiv sind, hatten Gelegenheit sich bei einem **Lunch Talk mit Prof. Slade** darüber auszutauschen, wie im akademischen Bereich ein *inklusive* und *unterstützendes* Umfeld geschaffen werden kann.

Prof. Dr. Aya Kachi, Associate Professor for International Political Economy and Energy Policy und stellvertretende Diversity-Beauftragte der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät schildert ihre Eindrücke von diesem Seminar.



Yvonne Mery: Prof. Kachi, gender topics have been in the debate since quite some time. What new insights did you gain from the discussion at the lunch talk?

Aya Kachi: First, Prof. Slade encouraged us to think how comfortable it is for us to bring our own views to the faculty's decision-making. Of course, she did not miss the chance to use a theory from Industrial Organization, her main field, in such discussions. She reminded us that the members' involvement in collective decision-making can differ, depending on whether the organization (faculty or university) has a horizontal or vertical structure. It was a good reminder that there is no one-size-fits-all solution!

Based on which data did Prof. Slade draw her conclusions?

She presented interesting findings from the Professional Climate Survey of the American Economic Association (AEA). Based on the responses by voluntarily-participated AEA members, gender – compared to the racial, disability, and LGBT statuses - was the biggest divider of the members' perceptions about the work climate in Economics. Such results are not surprising, of course, but seeing those numbers made our discussions more engaging afterwards.



According to the discussion at the lunch talk, what are the challenges and possible solutions to “Make Academic Departments more Inclusive and Nurturing”?

To me, two points were particularly noteworthy in the Q&A and discussion. Our colleague, Prof. Conny Wunsch, Head of the Program Committee of our Graduate School, and professor of labor economics, pointed out the potential over-burden faced by female researchers under the current well-meant trend to “promote” female researchers by assigning various committee tasks to them. I can totally relate, although I do appreciate the effort for inclusion. Here, Prof. Jens Gaab, Dean of the Faculty of Psychology, joined the conversation by advocating something very important, in my opinion. Namely, one of our next tasks in diversity is to cultivate the environment where men (or other majority subgroups in general) can also be trusted to represent the voice of women (or minority subgroups in general) without having to have a woman in each and every committee.

The event was greatly beneficial exactly because we all, i.e. PhD students, postdoctoral students, professors, and Vice President for People & Culture Nicole Schaeren-Wiemers, who also joined the lunch talk, were able to have this conversation openly.



Am Abend referierte Prof. Slade unter dem Titel «**Labor Market Contracts: Anticompetitive or Efficiency Enhancing?**» und auch hier folgte auf den ausgezeichneten Vortrag eine angeregte Diskussion.



Ehrendoktorin Prof. Margaret Slade: Würdigung durch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel verleiht die Würde einer Doktorin der Wirtschaftswissenschaften ehrenhalber an **Prof. Margaret Slade**

- für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen im Bereich Industrial Organization als Pionierin der engen Verbindung von Theorie und Empirie zur Analyse von Firmen und Märkten;
- für ihre Verdienste, differenzierte Politikempfehlungen in engem Bezug zur Forschung herzuleiten, unter besonderer Berücksichtigung von Ressourcen- und Energiemärkten sowie des Detailhandels;
- für ihre Vorbildfunktion hinsichtlich der Integration von Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, der Kombination von empirischer Methodenkompetenz und theoretischer Fundierung sowie der Verbindung von wissenschaftlicher Qualität und Praxisrelevanz.

Margaret Slade hat als eine der ersten gezeigt, wie man auf der Basis gezielt erhobener Datensätze und mit modernsten empirischen Methoden etablierte Theorien zu wettbewerblichem oder den Wettbewerb beschränkendem Verhalten von Akteuren in real existierenden Märkten überprüfen kann. Die von ihr in der Forschung pionierhaft angestrebte enge Verbindung von Theorie und Empirie zur Analyse praxisrelevanter Fragestellungen gilt heute, mehr denn je, als Vorbild für das wissenschaftliche Arbeiten in den Wirtschaftswissenschaften.

Ihre Analysen erklären nicht nur das Preissetzungsverhalten der Akteure und erlauben damit eine Einschätzung der beobachtbaren Wettbewerbsintensitäten in verschiedenen Märkten. Slades Arbeiten liefern auch präzise Einsichten, wie Ressourcen und Energieträger substituiert werden, wie Aktivitäten innerhalb und zwischen Firmen organisiert, aufeinander abgestimmt und an unterschiedlichen Standorten durchgeführt werden und wie sich zum Beispiel die Werbung von Firmen auswirkt. Sie schafft in ihren wissenschaftlichen Analysen so die Basis für differenzierte Empfehlungen an die Wettbewerbs-, Umwelt- und Energiepolitik wie auch für unternehmensstrategische Entscheidungen von Firmen.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ehrt eine Forscherin, die in verschiedener Hinsicht eine Vorbildfunktion hat, indem sie empirische Methodenkompetenz und theoretische Fundierung kombiniert, wissenschaftliche Qualität und Praxisrelevanz gekonnt verbindet sowie die Trennung von Betriebs- und Volkswirtschaftslehre überwindet.



Rektorin Prof. A. Schenker-Wicki, Prof. M. Slade, Dekan Prof. R. Weder

Mit dem Fakultätspreis 2021 wurde Dr. Marius Faber ausgezeichnet

Der Preis der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel, gestiftet von der Stiftung Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, wurde an **Dr. Marius Faber** verliehen.

Marius Faber untersucht in seiner Dissertation «Global Shocks and Local Labor Markets» die Auswirkungen globaler Schocks auf lokale Arbeitsmärkte. Damit leistet er einen signifikanten Beitrag zur aktuellen Forschung in den Bereichen Arbeitsmarktökonomie, internationale Ökonomie und technischer Wandel. Faber beschreibt die kausalen Effekte dieser einschneidenden Veränderungen mithilfe detaillierter Personendaten und modernster ökonometrischer Methoden. Im ersten Kapitel erforscht er die Auswirkungen von Robotisierung und Automatisierung auf die Produktion und Beschäftigung in Mexiko. Im zweiten Kapitel betrachtet er die Folgen von globalisierten Wertschöpfungsketten im Zuge des wirtschaftlichen Aufstieg Chinas auf die Beschäftigung in den USA. Im dritten Kapitel untersucht Faber am aktuellen Beispiel der Coronapandemie, wie sich weltweite Bedrohungen im Gesundheitsbereich auf lokale Arbeitsmärkte in der Schweiz auswirken. Die Arbeit besticht durch die überzeugende Kombination von formaler ökonomischer Theorie mit innovativer und rigoroser Datenanalyse.

[Webseite von Dr. Marius Faber](#)



Rektorin Prof. A. Schenker-Wicki, Dr. M. Faber, Doktorvater Prof. K. Schmidheiny, Dekan Prof. R. Weder

Preis der Stiftung Schwizerhüsli

Der Nachwuchsförderpreis der Studentenverbindung «Schwizerhüsli», gestiftet von der Ferdinand Neeracher-Pfrunder Stiftung, wurde an **Maiken Maier, MSc**, von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verliehen. Sie erhält den Preis für ihre Masterarbeit «Promoting the transition towards more plant-based diets by replacing meat with plantbased meat substitutes». Die Arbeit wurde von Prof. Aya Kachi betreut.



Rektorin Prof. A. Schenker-Wicki, M. Maier und die Vertreter der Ferdinand Neeracher-Pfrunder Stiftung

Editorial

WWZnewsflashes werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel herausgegeben. Redaktion, Text, Fotos: Yvonne Mery | Fotos Dies academicus: Universität Basel, Christian Flierl | Kontakt: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | Dekanat | Peter Merian-Weg 6 | Postfach | CH 4002 | Basel | yvonne.mery@unibas.ch | <https://wwz.unibas.ch> |